

GEISTLICHES WORT

Wo bleibt der Mensch?

„Ich kenne meine Maschinen und Anlagen in- und auswendig“ hat mir kürzlich ein Schlosser – heute heißt das ja Industriemechaniker – versichert. Ich habe ihn in einem großen Metallbetrieb kennengelernt und gefragt, ob er sich vorstellen kann irgendwann mit einer Datenbrille zu arbeiten, die mit dem Internet verbunden ist, ihm jeden Schritt erklärt und ihm bei Reparaturen helfen kann. „Da bin ich hoffentlich schon in Rente, wenn das kommt. So was brauche ich wirklich nicht. Nach über 40 Jahren im Betrieb kenne ich mich aus und oft habe ich Lösungen gefunden, die kennt kein Computer – und da bin ich stolz drauf.“ Das hat mich nachdenklich gemacht. Stolz sein auf die Arbeit, stolz sein auf Erfahrung, das würde alles wegfallen, wenn ich nur noch der verlängerte Arm des Computers bin. Braucht man da überhaupt noch einen Facharbeiter? Sinken dann die Löhne für diese Arbeit? Bei allem, was die Digitalisierung positives bringen mag, stellt sich für mich doch immer wieder die Frage: **Wo bleibt der Mensch?**

Hans Gilg, Betriebsseelsorge

ARBEIT 4.0 – AUSWIRKUNGEN DER DIGITALEN REVOLUTION AUF DIE ARBEITSWELT DER MENSCHEN

Die Digitale Revolution berührt die Gesundheit und Lebenserwartung der Menschen bisher kaum in direkter Form. Dennoch sind viele Arbeitnehmer aufgrund der bevorstehenden Veränderungen sehr verunsichert.

Kaum ein Arbeitnehmer wird während seines jahrzehntelangen Arbeitslebens seine ursprünglich erlernten Tätigkeiten ausüben können. Arbeitsmarkt-

experten weisen darauf hin, dass alle Berufe aus vielen unterschiedlichen Tätigkeiten bestehen und im Regelfall nur ein Teil von Computern übernommen werden kann. Viele Berufe fallen nicht weg, sondern wandeln sich.

Profitieren werden dabei vor allem Akademiker und Fachkräfte. Experten schlussfolgern, dass die Digitalisierung den „Höherqualifizierungstrend vor-

antreibt, der seit Jahren auf dem Arbeitsmarkt zu beobachten ist“.

Das Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung stellt in einer Studie allerdings auch klar, dass mit der Digitalisierung die Anforderungen an alle Arbeitskräfte steigen werden. „Die Beschäftigten benötigen Qualifizierung, um komplexere, schwer automatisierbare Aufgaben neu zu übernehmen, aber auch um die Technologien als Arbeitsmittel zu verwenden.“ Die deutschen Firmen gehen davon aus, dass die Digitalisierung keine dramatischen Beschäftigungseffekte haben wird. Dies erfordert aber auch, dass die Firmen ihre Mitarbeiter innerbetrieblich ausbilden und weiterqualifizieren müssen. Voraussetzung dafür sind unter anderem Regelungen, die den Beschäftigten zusätzlichen Bildungsurlaub ermöglichen. Hierzu sind besonders die Interessenverbände der Arbeitnehmer gefordert bei der Gestaltung ebenjener mitzuwirken.

Die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung, Umschulung oder betrieblicher Fortbildung wird zunehmen. Das bedeutet auch lebenslanges Lernen für alle!

Karin Welsch, Diözesanvorsitzende



THE DAY AFTER ...

... WILLKOMMEN IN DER POSTAPOKALYPSE!

Ein großes Banner heißt die Teilnehmer willkommen in der so genannten „Sicherheitszone“. Menschen in Schutzanzügen begrüßen Neuankommende. Schilder in verschiedenen Sprachen warnen vor Gefahrenstellen: Willkommen beim Bayerncamp 2018!

Das Vorbereitungsteam der Augsburger CAJler*innen hat sich dafür entschieden, aufzuzeigen, dass der Mensch durchaus in der Lage ist, diese Welt zu zerstören. Und so beschäftigten sich rund 90 CAJler*innen aus ganz Bayern über Pfingsten mit den Themen: „Wie stelle ich mir eine gerechte Welt vor?“, „Wird die Welt irgendwann untergehen?“ oder auch „Was kann ich dazu beitragen, dass es nicht so weit kommt?“. Dazu gab es praktische Workshops: Durch Upcycling neue Gegenstände aus Müll anfertigen, einen Solarofen bauen oder Naturkosmetik selbst herstellen. Auch das Wetter blieb weitgehend gewogen und Faulenzen, sowie Singen am Lagerfeuer kamen nicht zu kurz. Kein Wunder, dass es beim Gottesdienst kein Problem war, pfingstliche Spuren von „gutem Geist“ festzustellen.

Lucia Pfister, Augsburg



Auch in diesem Jahr war das Bayerncamp – diesmal ausgerichtet von der CAJ Augsburg – wieder eine bunte Sache...

PERSONALIA

NIEMALS GEHT MAN SO GANZ...

Zum 1. September 2018 übergibt Diakon Erwin Helmer seine Dienstgeschäfte als Augsburger Diözesanpräses offiziell an seinen designierten Nachfolger Diakon Georg Steinmetz. Damit geht eine neunjährige Ära zu Ende, in der der engagierte Betriebsseelsorger auch dafür sorgte, dass das Profil der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) geschärft und die Zusammenarbeit mit dem Jugendverband, der CAJ und der Betriebsseelsorge vertieft wurde. Sichtbare Zeichen dafür waren der in jedem Schaltjahr praktizierte „Tag des Prekarius“ am 29. Februar, dem unsichersten Tag des Jahres oder die engagierte Kampagne zur Einführung des Mindestlohns. Als ausgesprochen politischer Diakon erntete er auch immer wieder Kritik von konservativen Kreisen. Seine Nachfolge tritt Georg Steinmetz an, dem ebenfalls das Tun wichtiger ist als jede Theorie. Wie seinem Vorgänger liegt auch ihm die Seelsorge in erster Linie am Herzen und er sucht nach Wegen, wie er Menschen, die von Betriebsschließungen betroffen sind, zur Seite stehen kann.

pz

BUNDESVERDIENSTKREUZ AM BANDE FÜR HANS REICH

Der langjährige Vorsitzende der ACA Schwaben und engagierte Selbstverwalter Hans Reich hat am 12. Juni aus der Hand von Staatsminister Franz Josef Pschierer das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Damit werden seine Verdienste im Einsatz für die wohnortnahe Versorgung der Versicherten ebenso gewürdigt, wie sein Engagement in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Bei seiner Laudatio führte der Staatsminister, der bei Hans Reich zum Du übergang, folgende zu würdigende Aspekte auf: „Bereits mit 13 Jahren ehrenamtlich in der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) aktiv und später, bis heute, in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) engagiert, hast Du das sozialpolitische Selbstverständnis des KAB-Diözesanverbands Augsburg mit seinen über 4.000 Mitgliedern nachhaltig geformt. ... In der Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA) hast Du über Konfessionsgrenzen hinweg Brücken gebaut, um christlichen Werten in der sozialen Selbstverwaltung zum Durchbruch zu verhelfen.“

pz



Aus den Händen von Staatsminister Franz Josef Pschierer erhielt Hans Reich die Auszeichnung des Bundespräsidenten.

AKTUELLE TERMINE

24. – 26.09.2018	Sulzberg Bibelwandern
28.09.2018	Augsburg Stadtführung
24. – 28.09.2018	Münsterschwarzach Auszeit im Weinberg
28. – 30.09.2018	Nonnenhorn Kreativ-Wochenende für Engagierte
05. – 07.10.2018	Steingaden Eltern-Kind-Wochenende
12.10.2018	Augsburg Betriebsbesichtigung Firma Manomama
13.10.2018	Weißhorn Auszeit im Alltag

AUSKUNFT ZU RENTENFRAGEN

durch: **Renate Hofner**

Nächste Termine:

03.09./01.10./05.11.2018

Jeweils von 15 – 17 Uhr

im Marcel-Callo-Haus

Weite Gasse 5, 86150 Augsburg

oder nach Vereinbarung

Tel. 0821 / 3166-3520

durch: **Albertine Ganshorn**

nach Vereinbarung:

Tel. 08237 / 8519001

Handy: 0177 / 7614363

E-Mail: ma@novaimages.de



Neben Volker Ullrich, MdB traf die Delegation der KAB in Berlin auch Bundesminister Dr. Gerd Müller und Stephan Stracke, MdB.



Die Vertreterinnen und Vertreter der KAB von Kreis- und Diözesanebene suchten das direkte Gespräch mit Ulrike Bahr, MdB.



Der Referent des Nachmittags Alois Glück inmitten der Veranstalter von Verbändekonferenz und Seelsorgeamt.



Vl. Schriftführer und Kassier Franz Schierl, Erika Echerer, Kreissekretär Michael Dudella und Stadtpfarrer Herbert Gugler.

DIÖZESANVERBAND

DIÖZESANVERBANDSLEITUNG ZU POLITISCHEN GESPRÄCHEN IN BERLIN

Die geschäftsführende Diözesanverbandsleitung war Mitte Mai auf Einladung von Dr. Volker Ullrich, MdB in Berlin. Beim Thema Rente betonte Lothar Roser, eine nachhaltige Sicherung der Altersrente könnte nur mit Elementen des Cappuccino-Modells realisiert werden. Rentenkommmissionsmitglied Stephan Stracke betonte, ergebnisoffen in die Diskussion einsteigen zu wollen. Bundesminister Dr. Gerd Müller bekam von Erwin Helmer die Frage nach dem Siegel für faire Kleidung gestellt. Dieser beschrieb seine Vorstellungen vom „Grünen Knopf“ und führte aus, dass er ohne Unterstützung aus der Bevölkerung nicht weiter kommen werde. Auch beim Thema „Rechtspopulismus“ äußerten sich die Abgeordneten ernsthaft betroffen – mit einer Grafik veranschaulichte Peter Ziegler, dass das Phänomen nicht nur in Ostdeutschland, sondern auch in Teilen Oberbayerns und Schwabens zu entdecken sei. Die Abgeordneten begrüßten die Aktivitäten der KAB in diesem Bereich als „glaubwürdig“ und werden sich gerne bei individuellen Aktionen beteiligen. **pz**

DIÖZESANVERBAND

„RENTENREFORM GLEICHT DEM BOHREN DICKER BRETTER“

Anfang Mai war es endlich zum Antrittsbesuch von Ulrike Bahr, MdB bei der KAB Augsburg gekommen: Die Abgeordnete bedankte sich für den starken Einsatz der KAB im vorpolitischen Raum. Zeichen dafür war, dass neben vier Vertreterinnen und Vertretern der Diözesanebene auch drei Engagierte der Kreisebene teilnahmen. Thematisch ging es um Altersarmut, die Schwerpunkt der KAB-Kampagne zur Bundestagswahl war. Bahr machte deutlich, dass die von der KAB favorisierte Sockelrente aktuell wohl keine Chancen zur Umsetzung habe. Sie hoffe, dass die vereinbarten Themen kommen und betonte: Wenn bereits der Lohn nicht zum Leben reiche, ist die Grundsicherung im Alter vorprogrammiert. Für den Bereich der Mütterrente kündigte Bahr an, dass das Ministerium durchrechne, allen bislang nicht berücksichtigten Frauen einen halben Entgeltpunkt zuzuerkennen. Nach all dem wurde klar, dass die KAB als politischer Verband auch weiterhin den direkten Draht zur Bundespolitik suchen und ihre Positionen vertreten werde. **pz**

VERBÄNDEKONFERENZ

„CHRIST SEIN HEISST POLITISCH SEIN“ – ALOIS GLÜCK ZU GAST BEI VERBÄNDEKONFERENZ

Zur gemeinsamen Konferenz von Seelsorgeamt mit Prälat Dr. Bertram Meier und Verbändereferat mit Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker sprach Alois Glück zum Thema „Christ sein heißt politisch sein“. Dabei gab der ehemalige Landtagsabgeordnete und Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (2009 - 2015) ein klares Bekenntnis zur politischen Einmischung ab. „Wo Christen nur noch Tradition betreiben, gibt es keine Gestaltungskraft.“ Christen müssten sich den neuen Herausforderungen stellen und den Wandel nicht erleiden, sondern gestalten. Christliche Werte und das Grundgesetz ermöglichen Identitätsstiftung und Orientierung. Chancen des gemeinsamen Handelns und Übernahme von Zukunftsverantwortung sind gerade von Christen den kulturellen Verlustängsten entgegenzusetzen. In Gruppenarbeit konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die ermutigenden Impulse des engagierten Christen vertiefen, bevor Dr. Wolfgang Hacker den Gast und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen verabschiedete. **Christian Artner-Schedler, Augsburg**

DONAU-PAAR

INFOSTAND DER KAB-AICHACH

Unter dem Jahresmotto der KAB Deutschlands „Arbeit.Macht.Sinn“ veranstaltete der Ortsverband Aichach Anfang Juni einen Infostand am Aichacher Stadtplatz vor der Rathaustrasse. Dies war eine gute Gelegenheit, mit den Aichacher Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, die Arbeit der KAB breiter bekannt zu machen und das Halbjahresprogramm, das KAB-Kreisprogramm Donau-Paar und das Programm des KAB-Bildungswerkes mit den anstehenden Veranstaltungen zu verteilen. Besonderes Interesse fand bei den Bürgerinnen und Bürgern die Frage nach einer menschenwürdigen Gestaltung der Arbeitswelt 4.0. Auch weitere Themen der KAB wie etwa Mindestlohn, Ausgleich von Arbeit und Freizeit, Sonntagsarbeit oder Hilfen für Schwerstpflegefälle wurden interessiert aufgenommen. „Wir waren wirklich sehr positiv überrascht, dass die Menschen derart aufgeschlossen unseren Themen gegenüber waren. Das macht Mut für weitere derartige Aktionen“, sagte Ortsvorsitzender Manfred Martin am Ende der Aktion. **Manfred Martin, Aichach**

ARBEIT LEBEN GLAUBEN III

THEMENSAMMLUNG FÜR KANDIDATENCHECK

Eine innovative Veranstaltung zur Landtagswahl hatte sich die Gruppe ALG III (Arbeit, Leben, Glauben – drei, die zusammengehören) ausgedacht: Zusammen mit den Anwesenden sollten Anfragen an die regionalen Landtagskandidaten erarbeitet werden. Es sollte dabei um die Themen Arbeit, Gesundheit, Bildung und Wohnen gehen. Die Ergebnisse ergänzten Ludwig Maier vom DGB Bayern und Peter Ziegler von der KAB Augsburg: „Wie erwartet benötigt ihr keine Experten, sondern könnt die wichtigsten Forderungen selbst benennen“, begann Ziegler seine Ausführungen. Er ergänzte Zahlen zu den kritisierten Arbeitsverhältnissen im Öffentlichen Dienst: In Bayern seien derzeit 45.000 oder 39% der in den Ministerien Beschäftigten befristet beschäftigt. Ludwig Maier forderte ein Tarifreugesetz für Bayern. Er garnierte seine Ausführungen mit Zitaten aus der Bayerischen Verfassung. In einem nächsten Schritt werden diese Forderungen an die Landtagskandidaten herangetragen, um sie zu einer Positionierung zu zwingen. **pz**



In Tischgruppen erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die politischen Forderungen zur Wahl.

AUGSBURG

BETRIEBSBESUCH UNTER DEM ASPEKT ARBEIT 4.0

Die Medien sind gerade voll vom Thema Arbeit 4.0. Horrorszenerarien von leeren Fabriken, denkenden Robotern und arbeitslosen Menschen werden aufgezeigt. Aber wie sieht es denn aus in unseren Betrieben? Was davon ist denn schon umgesetzt? Dieser Frage gingen über zwanzig Interessierte auf Einladung der KAB und der Betriebsseelsorge nach. Wir waren beim Computerhersteller Fujitsu in Augsburg, um durch das Werk zu gehen, zu schauen und unsere Fragen zu stellen. Fujitsu bietet etwa 1.600 Menschen Arbeit, aber auch 300 - 500 Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sind dort beschäftigt. Ein Teil der Arbeit ist an Fremdfirmen vergeben, die meist keinen Tarifvertrag haben und deren Beschäftigte weniger als die Stammbeschäftigten verdienen. Arbeit 4.0 war erst in Anfängen zu sehen und ein kleiner Co-Roboter wird zurzeit **Hans Gilg, Betriebsseelsorge**



Es zeigte sich großes Interesse beim Betriebsbesuch der KAB bei Fujitsu.

getestet, der schon erahnen lässt, wie sich Arbeit verändern kann. Mit der Frage „Wen werden wir in zehn Jahren dort antreffen – Menschen oder Roboter?“ haben wir den Besuch beendet.

Hans Gilg, Betriebsseelsorge

WEILHEIM

KAB UND CAJ BEIM TAG DER FAMILIE IN WEILHEIM

Ständig dicht umlagert waren die Arbeitsplätze am gemeinsamen Stand von KAB und CAJ beim Familientag in Weilheim. Es wurde genagelt, was das Zeug hielt. Aus einem alten Lattenrost, Zeitungspapier, Konservendosen, Milchtüten und allerhand „Schnickschnack“, das der KAB-Keller über die Jahre an Bastelutensilien angesammelt hatte, werkten die Familien mit handwerklichem Support durch CAJ-Sekretär Dominikus Zöpf einzigartige Bilderrahmen. Anschließend wechselten die Familien an den Foto-Stand von KAB-Sekretärin Petra Reiter und konnten dort noch das passende Familienbild zum Rahmen fotografieren lassen. Neben dem schweißtreibenden Spaß am Basteltisch ergaben sich viele Gespräche in der sich anschließenden Liegestuhl-Lounge. Besonders interessierten sich die Jugendlichen dabei natürlich für das neue KAB-CAJ Kooperationsprojekt „Übergangsweise“, welches ab kommenden Herbst für Familien mit einem Kind im Übergang von Schule zur Ausbildung als Angebot durch das Schuljahr 2018/19 begleitet. **Petra Reiter, Weilheim**



Zahlreiche Familien nutzten beim Familientag in Weilheim die Gelegenheit, sich bei KAB und CAJ in den richtigen Rahmen zu setzen.

BETRIEBSSELSORGE

ENGAGIERTER EINSATZ VON DIAKON ERWIN HELMER IM TV

Am Vorabend zum Tag der Arbeit diskutierte die beliebte Talkrunde „hart, aber fair“ das Thema Lohngerechtigkeit. Dazu war auch der Augsburger Betriebsseelsorger und KAB-Diözesanpräses Diakon Erwin Helmer eingeladen. Mit ihm diskutierten Christian Lindner (FDP), Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, der Wirtschaftswissenschaftler Clemens Fuest und die Redakteurin der Wochenzeitung „Die Welt“ Anette Dowideit. Diakon Erwin Helmer, als engagierter Kämpfer für die Rechte der prekär Beschäftigten bekannt, machte schnell deutlich, dass „einem Drittel der Beschäftigten am 1. Mai nicht zum Feiern zumute sei“. Während es zwei Drittel – auch wegen der guten Konjunktur – gut gehe, bliebe ein Drittel auf der Strecke. Im Gegensatz zu den anderen stellte Helmer seine alltäglichen Erlebnisse in den Mittelpunkt und betonte, dass gewünschte Folgen politischer Entscheidungen nicht immer einträten. Arbeitsminister Hubertus Heil pflichtete dem immer wieder bei und signalisierte die Bereitschaft, mit Menschen aus der Praxis zusammenzuarbeiten. **pz**



IMPRESSUM:

Redaktionsteam: Peter Ziegler (pz), Franziska Schönberger

Redaktionsanschrift:

KAB-Diözesansekretariat, Weite Gasse 5, 86150 Augsburg, Tel. 0821 / 3166-3515, Fax 0821 / 3166-3519

E-Mail:

dioezesanbuero@kab-augsburg.org

Erscheinungsweise vier Mal im Jahr im Impuls.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **05.10.2018**